

## BIBLIOTHEK Forschung und Praxis

Herausgegeben von Paul Kaegbein, Michael Knoche, Hans Joachim Kuhlmann, Norbert Lossau  
Claudia Lux, Konrad Marwinski, Elmar Mittler, Johanna Rachinger, Michael Seadle, Peter Vodosek,  
Hannelore Vogt, Cornelia Vonhof

Jahrgang 32 (2008) Nr. 1, S. 1-132

ISSN 0341-4183

Verlag: K.G. Saur Verlag, Ein Imprint der Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Mies-van-der-Rohe-Straße 1, D-80807 München  
Tel. (089) 76 90 2-0, E-Mail: info@degruyter.com, Fax (089) 76 90 2-150

Redaktion: c/o Prof. Dr. Elmar Mittler, Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,  
D-37070 Göttingen, Tel. (05 51) 39-52 12/10, Fax (05 51) 39-52 22, E-Mail: bfp@sub.uni-goettingen.de

Erscheinungsweise: 3 mal jährlich; Abonnement € 208,-

Diese Zeitschrift wird regelmäßig ausgewertet in / This journal is abstracted regularly in / Ce journal est dépouillé régulièrement dans:  
Application of new technologies in libraries / Erik Arfeuille (diglib@infoserv.nlc-bnc.ca); Dokumentationsdienst Bibliothekswesen; Library and  
information science abstracts; Nachrichten für Dokumentation (Literaturauslese zur Informationswissenschaft und -praxis); Könyvtári figyelő.

## Inhaltsfahne

Diese Inhaltsfahne darf gebührenfrei vervielfältigt werden (DIN 1428)

### **Barbara Schleihagen: Bibliotheksgesetze in Europa – Mittel politischer Steuerung und Gestaltung**

In: Bibliothek 32 (2008) Nr. 1, S. 14-20

Zwei Drittel aller Länder der Europäischen Union verfügen über Bibliotheksgesetze. Fast alle Gesetze wurden in den letzten Jahren aktualisiert, um sie den Erfordernissen der Informationsgesellschaft anzupassen. Bibliotheksgesetze sind konkreter Ausdruck des politischen Willens eines Staates, Bibliotheken zu fördern. Je nach politischen und rechtlichen Bedingungen haben Bibliotheksgesetze unterschiedliche Ausprägungen. Ihre Vor- und Nachteile werden dargestellt und einige Mindestanforderungen an Bibliotheksgesetze beschrieben.

### **Dirk Wissen: Eine Mediographie oder Wikigraphie als Portal zum Informationsraum – von der Entwicklung bibliographischer Daten hin zu mediographischen Informationen**

In: Bibliothek 32 (2008) Nr. 1, S. 21-35

Für eine Dissertation wurden 40 Führungspersonlichkeiten bedeutender Archive und Bibliotheken nach der zukünftigen Entwicklung der Bibliographie befragt. Die Erhebung zu der Studie wurde innerhalb eines Jahres zwischen 2005 und 2006 in vier Runden nach der Delphi-Technik in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Durch ein Interview, das Fragen aus betrieblichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen beinhaltete, wurden Prognosen ermittelt, die in drei weiteren Befragungsrunden nochmals mittels dargestellter Szenarien hinterfragt wurden. Erkundet wurde durch diese fokussierende Untersuchung die Entwicklung der bibliographischen Information – vom Schriftenverzeichnis zum Informationsraum – für die germanistische Applikation. Ziel der Studie ist es, anhand der Prognosen von Experten zu klären, ob Bibliographien in Zeiten „Digitaler“, „Elektronischer“ bzw. „Virtueller Bibliotheken“ auch zukünftig einem zeitgemäßen Anspruch im Hinblick auf Informationsbedarf, -nutzen und -wert genügen können, und wie sich deren Zukunft gestalten wird. In Form eines Realisierungskonzepts wird beschrieben, wie sich den Experten zufolge bibliographische Daten in einem Prozess, hin zu mediographischen Informationen, befinden. Verdeutlicht wird die Zukunft der Bibliographien

in Form von Literaturportalen bzw. Informationsräumen, die möglicherweise die Gestalt einer Mediographie oder Wikigraphie annehmen werden. Wie diese Verzeichnisse konzipiert sein sollten, wird auf Grund der Befragungsergebnisse als Szenarienvarianten durch ein theoretisches Modell beschrieben.

### **Eva Neubert: Suchmaschinennutzer-Typisierung im Bildungskontext**

In: Bibliothek 32 (2008) Nr. 1, S. 36-49

Der Zusammenhang von Bildung und Suchmaschinennutzung wird untersucht. Es wird geprüft, ob das Bildungsniveau Einfluss auf die Recherche hat. Per Fragebogen werden Internetnutzung, Suchmaschinennutzung, Anfrageformulierung und Ergebnisbetrachtung abgefragt. Probanden sind Schüler und Studenten. Unterschiede nach Bildung sind zu vermerken. Die Gymnasiasten arbeiten effektiver und durchsuchen weniger Dokumente, um zufrieden stellende Informationen zu bekommen. Die Studenten weisen ein komplexeres Suchverhalten auf.

### **Sibel Ulucan: Interkulturelle Bibliotheksarbeit in Berlins Öffentlichen Bibliotheken**

In: Bibliothek 32 (2008) Nr. 1, S. 50-75

In den Öffentlichen Bibliotheken Berlins wird mit Ausnahme von einzelnen Programmen keine nachhaltige und kontinuierliche Interkulturelle Bibliotheksarbeit gemäß den Richtlinien der IFLA und der UNESCO geleistet. Diese Arbeit präsentiert ein ganzheitlich-strategisches Konzept der Interkulturellen Bibliotheksarbeit auf der Grundlage der Interkulturellen Öffnung und hebt die Notwendigkeit der Implementierung eines Interkulturellen Bibliotheksmanagements für die Öffentlichen Bibliotheken Berlins hervor.

### **Agnieszka Brockmann: Archivierung der Nachlässe als landesbibliothekarische Aufgabe: Der Kuczynski-Nachlass in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin**

In: Bibliothek 32 (2008) Nr. 1, S. 76-83

Im Juli 2002 hat die Zentral- und Landesbibliothek Berlin mit der finanziellen Unterstützung der Kulturstiftung der

---

Länder und der Deutschen Forschungsgemeinschaft den Nachlass von Jürgen Kuczynski erworben. Er besteht aus der von mehreren Generationen gepflegten, größten Privatbibliothek Deutschlands (ca. 70 000 Bände) und dem handschriftlichen Nachlass von Robert René und Jürgen Kuczynski. Während die Bibliothek als eine Arbeitsbibliothek von links-bürgerlichen Intellektuellen an sich eine bibliophile Besonderheit ist, bilden die in dem Nachlass versammelten Dokumente eine wertvolle Quelle für die Untersuchung der neuesten deutschen Geschichte. Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin versteht die Archivierung und Erschließung der Kuczynski-Sammlung als ihre Pflicht entsprechend ihren landesbibliothekarischen Aufgaben. Die Erschließung des Nachlasses im Verbund Kalliope erfolgt seit Januar 2004 als Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

**Elke Beer, Steffi Müller: Den Wandel gestalten: Visionen werden Realität. Die Stadtbibliothek Chemnitz im Eigenbetrieb DASTietz.**

In: Bibliothek 32 (2008) Nr. 1, S. 84-94

Seit dem Umzug der Zentralbibliothek in das sanierte Kulturhaus DASTietz, der Vernetzung mit Volkshochschule und Museum für Naturkunde im Eigenbetrieb, verzeichnet die Stadtbibliothek einen hohen Leistungsanstieg. Mit modernen Managementmethoden und innovativen Techniklösungen erreichte sie optimalen Kundenservice und entwickelte sich zu einem gefragten Partner, wie zahlreiche Kooperationen zu Kultur- und Bildungspartnern belegen.